

Jahresbericht der Christoffel-Blindenmission

Zahlen und Fakten

9,2 Millionen Menschen half die CBM umfassend mit medizinischer Hilfe, Reha und Bildung.

Im Blickpunkt

Jubiläum: Seit 50 Jahren wendet die CBM in Indien Leben zum Besseren.

Inklusion

Über 95.000 Vertreter von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen fortgebildet.

Inhalt

Vorwort	2
Die Christoffel-Blindenmission (CBM)	2
Weltweite Hilfe der CBM-Föderation.....	3
Augengesundheit	5
Ohrengesundheit.....	6
Körperbehinderungen	7
Gemeindenahe inklusive Entwicklung	9
Nothilfe.....	9
Im Blickpunkt: 50 Jahre CBM in Indien.....	11
Qualitätssicherung und Selbstverpflichtungen	11
Aus dem Tätigkeitsbericht.....	13
Jahresabschluss der CBM Deutschland	14
CBM-Struktur und -Organe	18
Die CBM Deutschland.....	18
Ausblick 2018	19
Die CBM dankt ihren Unterstützern.....	22
Historie	24
Impressum, Danksagung	24

Der CBM-Jahresbericht 2017 und der vollständige, geprüfte CBM-Jahresabschluss 2017 zum Download: www.cbm.de/jahresbericht

Wir senden Ihnen den Jahresabschluss 2017 auch gern als Ausdruck zu – bitte richten Sie Ihre Anfrage an
Marzena Gergens, Tel.: (06251) 131-295,
E-Mail: material@cbm.de

Zitat:

„Die Tat der Liebe ist die Predigt, die jeder versteht.“
Pastor Ernst Jakob Christoffel, Gründer der Christoffel-Blindenmission

Vorwort:

Liebe Leserin, lieber Leser,

Menschen mit Behinderungen in armen Ländern trifft es meist besonders hart: Sie haben in der Regel viel schlechtere Bildungschancen als nicht behinderte Mitmenschen und kein oder nur ein geringes Einkommen. Ein Teufelskreis droht, denn Armut wiederum begünstigt Krankheiten und bleibende Beeinträchtigungen.

Doch wussten Sie, dass sich etwa 50 Prozent aller Behinderungen vermeiden lassen? Aus diesem Grund kämpfen wir gemeinsam mit unseren Unterstützerinnen und Unterstützern sowie unseren Partnern und den Menschen in den Projektländern dafür, den Teufelskreis aus Armut und Behinderung zu durchbrechen!

Die Christoffel-Blindenmission (CBM) unterstützt Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt mit medizinischer Hilfe, Rehabilitation, Durchsetzung ihrer Rechte, Bewusstseinsbildung und Bildungsangeboten.

Auch im Jahr 2017 konnten wir so Millionen Menschen umfassend helfen! Wir bedanken uns deshalb herzlich bei allen Freundinnen und Freunden und hoffen, dass sie unsere wichtige Arbeit für Menschen mit Behinderungen auch 2018 weiter unterstützen!

Mit den besten Wünschen
gezeichnet Dr. Peter Schießl, Dr. Rainer Brockhaus – Vorstand

Die Christoffel-Blindenmission (CBM)

Rund eine Milliarde Menschen weltweit haben eine Behinderung. 80 Prozent von ihnen leben in Entwicklungsländern, meist unter der Armutsgrenze. Für diese Menschen macht sich die Christoffel-Blindenmission (CBM Deutschland) stark. Und das schon seit mehr als 100 Jahren.

Wir wenden Leben zum Besseren

Die CBM ist eine Organisation für Entwicklungszusammenarbeit. Ihr Ziel ist, Leben zum Besseren zu wenden – grundlegend und dauerhaft. Das gilt insbesondere für Menschen in den ärmsten Regionen der Welt, die behindert sind oder in der Gefahr stehen, behindert zu werden.

Die CBM fördert Projekte in Afrika, Asien und Lateinamerika. Sie unterstützt Menschen mit Behinderungen durch medizinische Hilfe, Rehabilitation, Bildung, Prävention, Existenzsicherung, Katastrophenhilfe und anwaltschaftliche Arbeit. Auch in Deutschland setzt sich die CBM dafür ein, das Bewusstsein für die Situation behinderter Menschen zu schärfen.

Teil der internationalen CBM-Föderation

Mit ihren Zielen und der Entwicklungszusammenarbeit ist die Christoffel-Blindenmission Teil der internationalen CBM-Föderation. Diese besteht neben der CBM Deutschland aus zehn weiteren nationalen Mitgliedsorganisationen und dem Verein Christian Blind Mission (CBM International).

CBM International steuert zentral die weltweite Programmarbeit und setzt die von den nationalen Mitgliedsvereinen in Australien, Deutschland, Großbritannien, Irland, Italien, Kanada, Kenia, Neuseeland, der Schweiz, Südafrika und den USA eingeworbenen Spenden in der Projektarbeit ein.

CBM International hat Beraterstatus bei den Vereinten Nationen (UN) und ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Fachorganisation anerkannt.

Weltweite Hilfe der CBM-Föderation

Kennzahlen der CBM-Arbeit

Im Jahr 2017 förderte die CBM-Föderation 530 Projekte in 54 Ländern und kooperierte dabei mit 376 lokalen Partnern. So half die CBM rund 9,2 Millionen Menschen mit medizinischer Behandlung, Reha und Bildung sowie über 26 Millionen gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten.

- 80 Millionen Euro stellten alle elf CBM-Mitgliedsvereine für die Projektarbeit zur Verfügung.
- 47 Millionen Euro davon steuerte allein die CBM Deutschland bei.
- 1 Million Spenderinnen und Spender weltweit unterstützten die CBM; davon in Deutschland: 472.054 Spenderinnen und Spender.

Ausgaben der CBM-Föderation nach Projektregionen

- 9,5 Millionen Euro wurden überregional verwendet
- 20,6 Millionen Euro nach Asien
- 41,4 Millionen Euro nach Afrika
- 8,4 Millionen Euro nach Latein-/Mittelamerika

Der CBM-Föderation gelang es 2017, rund 9,2 Millionen Menschen umfassend zu helfen – mit medizinischer Hilfe, Bildung und Rehabilitation in den Kernbereichen der CBM-Arbeit (Augen-, HNO-, orthopädische und andere Erkrankungen sowie Behinderungen). Damit bewegt sich die Leistung der CBM-Föderation und ihrer lokalen Projektpartner auf vergleichbarem Niveau wie im Vorjahr.

Zusätzlich zur Hilfe in den Kernbereichen erhielten mehr als 26 Millionen Menschen medizinische Hilfe gegen die vernachlässigten Tropenkrankheiten (Neglected Tropical Diseases, NTDs).

Schwierige Bedingungen vor Ort können die Arbeit vorübergehend behindern: So ging zum Beispiel die Zahl erreichter Menschen in Kenia und Sierra Leone etwas zurück; in Kenia erschwerte die Präsidentschaftswahl den Zugang der Menschen zu den Projekten bzw. die Außeneinsätze der Projektteams zu den Menschen. In Sierra Leone waren dafür Überflutungen und Schlammlawinen verantwortlich. Bei den NTDs hat sich die Datenmeldung der Demokratischen Republik Kongo (DRC) verzögert. Aber die CBM ist dort einer der bedeutendsten Partner der Regierung im Kampf gegen die NTDs: In der DRC allein

erreichten wir im Vorjahr rund 49 Millionen Menschen. Im Kampf gegen die NTDs gehen wir daher auch für 2017 davon aus, mehr Menschen geholfen zu haben als bisher erfasst (siehe Seite 6).

Strategie: Langfristige Entwicklung ermöglichen

Die CBM verfolgt bei ihrer weltweiten Arbeit die Strategie, sich auf die ärmsten Regionen zu konzentrieren, um dort den Menschen grundlegend und dauerhaft zu helfen sowie langfristige Entwicklung zu ermöglichen. Das Ziel ist, gemeinsam mit Regierungen, Netzwerken und den lokalen Partnern, die Gesundheitssysteme in den Projektländern nachhaltig zu verbessern. Denn auch wenn die CBM für Millionen von Menschen individuell das Leben zum Besseren wendet, wollen wir uns nicht darauf beschränken, sondern ganze Strukturen verbessern. Dies ist nur durch systemische Veränderungen leistbar.

Aufbau von Kapazitäten und Stärkung von Rechten

Erfreulich verläuft zum Beispiel die Entwicklung in Indien, wo die CBM nun über 50 Jahre lang aktiv ist (siehe Seite 12). Im Süden wurden inzwischen so viele Menschen erreicht und Kapazitäten aufgebaut, dass die CBM ihre Arbeit seit 2015 vor allem in die ärmsten nördlichen Bundesstaaten verlagert. Dort zeigt der Aufbau neuer Kapazitäten nun erste Erfolge: Wir erreichen mehr und mehr Menschen. Zudem gibt es eine erfolgreiche Kooperation mit der Regierung. Zu den besonderen Höhepunkten bei der Stärkung von Gesundheitssystemen gehörte 2017 ein pan-afrikanisches Projekt zur Stärkung der Rechte von Menschen mit Behinderungen in 40 Ländern. Für dieses bedeutende Projekt konnte die CBM Deutschland die Europäische Union (EU) als Kooperations- und Finanzierungspartner gewinnen (siehe Seite 15).

Des Weiteren konnte dank der CBM-Förderung eine neue Augenklinik im westafrikanischen Kamerun eröffnet werden (siehe Seite 6f). CBM-geförderte Fortbildungsmaßnahmen zu den Themen Leben mit Behinderungen und Inklusion besuchten rund 42.000 mehr Teilnehmer von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen (NRO) als im Vorjahr (siehe oben und Seite 10).

Kennzahlen

- 7,7 Millionen Menschen mit Augenkrankheiten, Sehbehinderungen und Blindheit erhielten medizinische Hilfe, Reha und Bildung; inklusive 413.468 Graue-Star-OPs.
- 624.966 Menschen mit Ohrenkrankheiten, Hör- und Sprachbehinderungen erhielten medizinische Hilfe, Reha und Bildung.
- 527.800 Menschen wurden über gemeindenahere Entwicklung (CBID) gefördert.
- 513.324 Menschen mit orthopädischen Erkrankungen sowie Körperbehinderungen erhielten medizinische Hilfe, Reha und Bildung.
- 95.122 Vertreter von Regierungen und Teilnehmer von Nichtregierungsorganisationen (NRO) wurden zum Thema Inklusion weitergebildet.
- 50.399 Menschen bekamen Hilfe zur Sicherung ihres Lebensunterhalts.

Programmausgaben 2017 nach Initiativen

- Katastrophenvorsorge 0,8%
- Ohrengesundheit und Hörvermögen 2,9%
- psychische Gesundheit 3,0%
- Nothilfe 3,8%

- Existenzsicherung 4,5%
- inklusive Bildung 6,1%
- inklusive Augengesundheit 30,8%
- andere bzw. initiativenübergreifend 20,3%
- gemeindenahe inklusive Entwicklung (CBID) 10,0%
- inklusive Entwicklung für Menschen mit Behinderungen (DID) 9,8%
- Körperbehinderung und Reha 8,0%

Augengesundheit

Kinderaugen im Fokus

Die CBM verschaffte wieder Millionen armer Menschen Zugang zu augenmedizinischer Versorgung. Besonders im Blick: Kinder mit Grauem Star wie der kleine Kelvin. Die Zahl der OPs bei Kindern stieg 2017 massiv an.

Kurz nach der Geburt bemerkte die Mutter des drei Monate alten Kelvin den Grauen Star in seinen Pupillen. Als das Baby kräftig genug war, wurde es im CBM-geförderten KCMC-Krankenhaus in Tansania operiert.

Insgesamt wurden 2017 in CBM-geförderten Projekten 41.000 Graue-Star-Operationen bei Kindern durchgeführt – ein enormer Anstieg im Vergleich zu den Vorjahren. Dieser ist hauptsächlich auf ein neues Kinderaugenprojekt in Kenia zurückzuführen. 21.387 Kinderaugen wurden dort im Jahr 2017 operiert.

Neue Augenklinik eröffnet

Auch in Kamerun haben sehbehinderte Kinder jetzt deutlich bessere Chancen: Premierminister Philémon Yang eröffnete im März eine CBM-geförderte Augenklinik nahe der Hauptstadt Jaunde. Es ist in Zentralafrika die einzige nicht gewinnorientierte Klinik mit einem Trainingszentrum für Ärzte und Fachpersonal. Die Augenklinik verfügt über vier Operationssäle und 76 Patientenbetten. Eine eigene Kinderstation ermöglicht Ärzten und Pflegepersonal darüber hinaus die bestmögliche Behandlung der jungen Patienten.

30 Jahre erfolgreiche Kooperation

Im Kampf gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (NTDs) hat die CBM 2017 in elf Projektländern mehr als 26 Millionen Menschen erreicht. Im wichtigsten Projektland, der Demokratischen Republik Kongo, hat sich die Datenübermittlung verzögert. 2016 profitierten in dem Land 49 Millionen Menschen von der Zusammenarbeit mit der CBM. Wir gehen daher auch für 2017 davon aus, mehr Menschen geholfen zu haben als bisher erfasst.

Auch Augenkrankheiten wie Trachom und Flussblindheit zählen zu den NTDs. Unbehandelt führen sie zu unumkehrbarer Blindheit. Fast acht Millionen Menschen erhielten in CBM-geförderten Augenprojekten Medikamente gegen diese NTDs.

So unterstützt die CBM seit 30 Jahren die Verteilung des Medikaments Mectizan gegen Flussblindheit, das der Hersteller MSD Sharp & Dohme kostenlos zur Verfügung stellt. Mit Erfolg: Seit 2013 sind Kolumbien, Ecuador, Mexiko und Guatemala frei von Flussblindheit. In Togo und Malawi wird inzwischen nur noch überwacht, ob weitere Fälle auftreten.

Auszeichnung für Augenarbeit

Das jahrzehntelange Engagement der CBM für blinde und sehbehinderte Menschen in Entwicklungsländern wurde im September mit einer besonderen Auszeichnung gewürdigt. Aus den Händen des portugiesischen Präsidenten nahm Dr. Babar Qureshi, Leiter Inklusive Augengesundheit der CBM, den „António Champalimaud Vision Award“ der gleichnamigen Stiftung entgegen.

Umfassende Hilfe für blinde und sehbehinderte Menschen 2017 –

Kennzahlen:

- 7.547.706 Menschen mit Augenkrankheiten, Sehbehinderung und Blindheit medizinisch versorgt
- 174.876 Menschen in Projekten der gemeindenahen inklusiven Entwicklung
- 11.068 Menschen bekamen Zugang zu Bildung

Insgesamt: 7.733.650 Menschen

Operationen am Grauen Star seit 1966

Insgesamt: 13,7 Millionen, im Jahr 2017: 413.468 OPs

Sehbehinderungen

7.547.706 augenranke Menschen erhielten 2017 unter anderem durch folgende Maßnahmen medizinische Hilfe: 565.746 Operationen, darunter 413.468 am Grauen Star. 40.964 dieser Grauer-Star-OPs halfen Kindern – eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um 249 Prozent. 520.104 Brillen und vergrößernde Sehhilfen wurden verteilt.

Tropenkrankheiten (NTD)

7.915.705 Menschen erhielten in CBM-Augenprojekten Medikamente gegen die folgenden vernachlässigten Tropenkrankheiten: 3.743.425 Menschen gegen Trachom und 4.172.280 Menschen gegen Flussblindheit.

Aus- und Weiterbildung

Folgende augenmedizinische Fachkräfte erhielten eine Aus- und Weiterbildung: 1.014 Augenärzte und 1.447 augenmedizinische Mitarbeiter; 860 Augenoptiker.

Ohrengesundheit

Die Welt des Hörens für alle öffnen

Nicht hören zu können, trennt Menschen voneinander. Deshalb kämpft die CBM nicht nur gegen vermeidbare Gehörlosigkeit, sondern auch dafür, unheilbar gehörlose Menschen am Leben teilhaben zu lassen.

Umfassende Hilfe für Menschen mit Hör- und Sprachbehinderung 2017 –

Kennzahlen:

- 11.537 hör- und sprachbehinderte Menschen bekamen Zugang zu Bildung,
- 571.719 Menschen bekamen ohrenmedizinische Hilfe,
- 41.710 hör- und sprachbehinderte Menschen in Projekten der gemeindenahen inklusiven Entwicklung,

Insgesamt: 624.966 Menschen

Medizinische Hilfe

- 571.719 Menschen erhielten ohrenmedizinische Hilfe. Dazu zählten zum Beispiel:
- 8.804 Ohrenoperationen,
- 4.272 Hörgeräte und verstärkende Hilfsmittel,
- 109.094 medikamentöse Behandlungen.

Behandlungen

- 124.414 Hörtests,
- 108.500 Sprachtherapie- und Gebärdensprachkurse.

Aus- und weitergebildet wurden:

- 62 HNO-Ärzte,
- 93 HNO-Pflegekräfte,
- 134 Audiologen.

Mehr Menschen mit Hör- und Sprachbehinderungen helfen: Das hatte sich die CBM auch für 2017 vorgenommen – mit Erfolg. Im medizinischen Bereich wurden 12 Prozent mehr Kinder und Erwachsene erreicht als im Vorjahr. Und die Hilfe der CBM endete nicht an der Krankenhaustür. Tausende schwerhörige oder gehörlose Menschen bekamen außerdem Zugang zu Bildung und Arbeit und können nun aus eigener Kraft der Armut entfliehen.

Zusammen stärker als allein

Umfassende Hilfe funktioniert am besten durch Zusammenarbeit – das lebten 2017 diese vier CBM-Partner auf den Philippinen eindrucksvoll vor: das „Visayas Hearing Center“, die „International Deaf Education Association Philippines“, die „Davao Jubilee Foundation“ und „Better Hearing Philippines“. Gemeinsam bilden sie nun in vier Regionen des Inselreiches ein weites Netz, das medizinische Hilfe und Früherkennung bietet, die Ausbildung von Lehrern für hörbehinderte Kinder ermöglicht und Arbeitgeber für das Schaffen von inklusiven Arbeitsplätzen sensibilisiert. Diese Vielfalt an Hilfen hatte es zuvor nicht in allen Regionen gegeben.

Schon 2016 hatten sich die vier CBM-Partner zusammengetan, um voneinander zu lernen, große Reihenuntersuchungen zu organisieren und Patienten leichter von einem Projekt an ein anderes überweisen zu können.

Außerdem erhofften sich die Organisationen unter dem Namen „HEAL Cluster“ größeren, gemeinsamen politischen Einfluss. 2017 zahlte sich das aus. Den CBM-Partnern gelang es, Hilfe für hörbehinderte Menschen in das nationale Gesundheitsprogramm aufnehmen zu lassen – und so staatliche Hilfe in die Wege zu leiten, die künftig tausenden hörbehinderten Menschen zugutekommt.

Körperbehinderungen

Fortbildung stärkt Gesundheitssysteme

Im Jahr 2017 versorgten Projekte der CBM 331.056 Menschen mit orthopädischen Erkrankungen und Körperbehinderungen durch medizinische Maßnahmen: ein Plus von 16 Prozent.

Aus allen Teilen des Landes strömen Patienten in das von der CBM geförderte „Zentrum für funktionale Rehabilitation“ (CRMM) in Madagaskar. Dort werden körperbehinderte Menschen medizinisch und rehabilitativ betreut. 60 Prozent von ihnen sind Kinder. Sie leiden an typischen Krankheitsbildern wie Klumpfuß, angeborenen Fehlbildungen und schlecht verheilten Frakturen.

Wie in den meisten Entwicklungsländern ist das Gesundheitswesen in Madagaskar von Personalmangel und schlechter Ausstattung der Krankenhäuser gekennzeichnet. Die CBM setzt deshalb hier und in ihren übrigen Orthopädie-Projekten auf die Aus- und Fortbildung von Ärzten sowie medizinischem Fachpersonal. So nahmen 2017 insgesamt 448 auf Orthopädie spezialisierte Ärzte und Pflegekräfte an Fortbildungen teil. Das entspricht einer Steigerung um 87 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Neue Kinderorthopädie eingeweiht

Die Aus- und Weiterbildung von medizinischem Fachpersonal in Entwicklungsländern verbessert die Gesundheitsversorgung nachhaltig. Die Fachkräfte sind aber auch auf die adäquate Ausstattung ihrer Kliniken und Gesundheitszentren angewiesen, um hochwertige Arbeit leisten zu können. Gemeinsam mit dem Partner CRMM weihte die CBM im August 2017 einen barrierefreien Kinderorthopädie-Trakt mit OP-Saal und Physiotherapie-Räumen am „Itaoso District Reference Hospital“ ein.

Orthopädie

331.056 Menschen mit körperlichen Beschwerden wurden 2017 medizinisch versorgt. 20.627 Operationen wurden vorgenommen:

- 4.133 Frakturen,
- 4.060 Klumpfüße,
- 3.051 Rekonstruktionen,
- 2.151 deformierte Gliedmaßen,
- 1.980 Knochen- und Gelenkentzündungen,
- 5.252 sonstige Operationen.

Orthopädische Hilfsmittel

43.516 Hilfsmittel wie Prothesen, Rollstühle und Gehhilfen verteilten CBM-Projektpartner an körperlich behinderte Menschen.

Rehabilitation und Bildung

Zusätzlich zur medizinischen Versorgung erhielten Menschen mit Körperbehinderungen in CBM-Projekten Rehabilitation und Bildung:

- 442.467 physio- bzw. ergotherapeutische Behandlungen und
- 31.070 Klumpfuß-Behandlungen wurden durchgeführt,
- 8.729 körperbehinderte Menschen erhielten Zugang zu Bildung,
- 233 auf Orthopädie spezialisierte Ärzte, 215 Pflegekräfte und 1.106 Physiotherapeuten nahmen an Fortbildungen teil.

Gemeindenaher inklusive Entwicklung

Ein besseres Leben in der Gemeinschaft

Medizinische Hilfe ist für Menschen mit Behinderungen oft der erste Schritt in Richtung einer guten Zukunft. Es braucht aber umfassendere Hilfe, um ihr Leben grundlegend und dauerhaft zu verbessern.

Menschen mit Behinderungen stehen in armen Ländern am Rand der Gesellschaft. Dieses Muster zu ändern, damit behinderte Kinder und Erwachsene gleichberechtigt am Leben teilhaben können, ist das Ziel der „Gemeindenaher inklusiven Entwicklung“ (englisch: Community Based Inclusive Development; kurz: CBID).

Ganzheitliche Hilfe in Indien

Der CBM-Partner „TLM Kothara“ aus Indien zeigte 2017, wie dieses Ziel erreicht werden kann. Das Projekt konzentrierte sich nicht mehr nur auf medizinische Dienste, sondern sorgte erfolgreich dafür, dass Menschen mit Behinderungen aus 75 Dörfern Bildung erhielten, Arbeit fanden und vehement politisch für ihre Rechte eintraten.

Um in armen Ländern weltweit das Bewusstsein für Inklusion schon früh zu fördern, treibt die CBM gemeinsam mit ihren Projekt-Partnern schon seit Jahren kontinuierlich die Umstellung von Sonderschulen auf inklusive Schulen für behinderte und nicht behinderte Kinder voran – mit großem Erfolg: Im Jahr 2017 waren zwei Drittel der CBM-geförderten Schulen inklusiv.

Ferner wurden 338.467 Menschen mit und ohne Behinderungen sowie 95.122 Teilnehmer von Regierungen und Nichtregierungsorganisationen über die Rechte und Fähigkeiten von behinderten Menschen sowie deren Möglichkeiten zur Teilhabe an der Gesellschaft aufgeklärt – ein weiterer Schritt in Richtung mehr Inklusion!

Kennzahlen:

Bildung

46.431 Menschen mit Behinderungen bekamen Zugang zu Bildung.

Existenzsicherung

- 20.033 Menschen erhielten eine Berufsausbildung.
- 14.156 Personen bekamen Zugang zum Arbeitsmarkt.
- 16.210 behinderte Menschen erhielten finanzielle Hilfe.

Empowerment (Befähigung)

433.589 behinderte und nicht behinderte Menschen wurden über Inklusion informiert.

Nothilfe

Nothilfe erreicht fast 100.000 Menschen

Barrierefreie Brunnen, Lebensmittelverteilung, die alle erreicht, und gemeinsame Katastrophenübungen: Die Nothilfe der CBM ist inklusiv.

Die CBM reagierte 2017 in zehn Ländern auf Notsituationen. Sie leistete bei Naturkatastrophen Hilfe, aber auch bei humanitären Krisen wie in Niger und Nigeria. In elf Projekten wurden insgesamt 93.522 behinderte und nicht behinderte Menschen mit direkter Hilfe erreicht. Die Ausgaben der CBM Deutschland betragen in diesem Bereich 3,9 Millionen Euro.

CBM setzt ihre Kernkompetenz ein

Dabei half die CBM vor allem mit medizinischer Behandlung, Reha-Maßnahmen und Hilfsmitteln wie Rollstühlen, Krücken oder Sehhilfen. Diese Kernkompetenzen der CBM bildeten den größten Teil der Nothilfe-Maßnahmen. An zweiter Stelle folgten Schutzmaßnahmen wie überflutungssichere Gebäude und die Verteilung anderer Hilfsgüter.

Beratung von Organisationen

Zudem berät die CBM andere Hilfsorganisationen und schult deren Mitarbeiter darin, ihre Arbeit inklusiv zu gestalten. Vor Ort helfen CBM-Mitarbeiter als Berater dabei, dass auch die Menschen mit Behinderungen in Hilfsmaßnahmen und Katastrophenpläne einbezogen werden.

CBM-Nothilfe-Projekte 2017:

Flut in Bangladesch

CBM gesamt: 428.900 Euro, davon 377.892 Euro durch CBM Deutschland

Naturkatastrophen und das Drama der Rohingya-Flüchtlinge waren Gegenstand der CBM-Nothilfe. Über 2.000 Familien, die von Überflutungen betroffen waren, erhielten Einmalzahlungen. 1.255 Geflüchtete wurden medizinisch versorgt.

Dürre in Simbabwe

CBM gesamt: 450.787 Euro, davon 440.149 Euro durch CBM Deutschland

Eine lange Trockenperiode sorgte für Hunger und Wassermangel in Simbabwe. Die CBM half unter anderem mit dem Bau von 30 Brunnen und ebenso vielen großen Gemeindegärten. 1.950 Haushalte erhielten Hühner einer robusten Rasse, mit denen sie eine Zucht aufbauen konnten.

Tropenstürme in Haiti

CBM gesamt: 797.992 Euro, davon 675.679 Euro durch CBM Deutschland

Ende 2016 verwüstete der Hurrikan Matthew Haiti. Das Nothilfeprojekt zum (Wieder-) Aufbau umfasste unter anderem die Sanierung und Ausstattung von acht Schulen. Von weiteren Maßnahmen profitierten insgesamt 21.243 Menschen. Davon waren 30 Prozent Menschen mit Behinderungen.

Flucht in Niger und Nigeria

CBM gesamt: 351.201 Euro, davon 241.158 Euro durch CBM Deutschland

Tausende Menschen sind rund um den Tschadsee auf der Flucht vor Terror und Unruhen. Fast 1.500 Kinder und Erwachsene wurden medizinisch betreut. Des Weiteren erhielten 500 Personen eine Startfinanzierung, um sich eine neue Lebensgrundlage zu schaffen.

Im Blickpunkt: 50 Jahre CBM in Indien

Umfassende Hilfe für ein ganzes Land

Vor 50 Jahren begann die CBM mit ihrer Arbeit in Indien. Seitdem hat sich dort für Menschen mit Behinderungen vieles zum Besseren gewendet – nicht nur im Kampf gegen vermeidbare Blindheit.

Meilensteine der CBM in Indien

- 1967: Start der CBM-Arbeit mit einer Blindenschule und augenmedizinischer Hilfe. Projekte zu Existenzsicherung folgen.
- 1977: Die CBM führt das Konzept der gemeindenahen Rehabilitation in Indien ein – die Hilfe kommt somit in die Dörfer.
- 1980: Die CBM macht erstmals eines ihrer Bildungsprojekte inklusiv.
- 1983: Die CBM beginnt damit, indische Augenärzte auszubilden.
- 2004: Die indische Regierung zeichnet die CBM für ihren Kampf gegen vermeidbare Blindheit aus.
- 2013: Die CBM arbeitet an einer nationalen Strategie für gemeindenahere Reha mit.
- 2017: Die CBM feiert ihr 50. Jubiläum in Indien – und erhält einen Preis für ein neues Projekt: Behinderte Menschen lernen ökologische Landwirtschaft.

Behinderten Menschen ein besseres Leben schenken: Damit begann die CBM vor 50 Jahren in Südindien. Heute wendet die CBM im ganzen Land das Leben von Menschen mit Behinderungen zum Besseren – in Kliniken, Schulen und Rehazentren, auf Dorf- und Regierungsebene. Mit ihrer umfassenden Arbeit hat die CBM in Indien viele grundlegende Verbesserungen für Menschen mit Behinderungen angestoßen. So sind zum Beispiel deren Rechte heute im Gesetz verankert und der Staat bezahlt viele Hilfsleistungen. Ein Erfolg, der bisher vor allem im Süden Indiens angekommen ist und der die CBM nun antreibt, sich künftig verstärkt auf den noch ärmeren Norden zu konzentrieren – um auch dort Inklusion selbstverständlich werden zu lassen.

Qualitätssicherung und Selbstverpflichtungen

Unsere Arbeit – für Sie transparent

Jede Spende soll bestmöglich wirken. Interne sowie externe Kontrollen und Standards sichern darum die Qualität unserer Arbeit. Jeder Euro, den wir ausgeben, ist nachvollziehbar.

DZI-Spendensiegel

Seit 1993 führen wir ununterbrochen das Spendensiegel des DZI (Deutsches Zentralinstitut für soziale Fragen). Dafür muss die CBM bei sparsamer Haus-halts-führung eine transparente und ordnungsgemäße Verwendung der Spenden nachweisen.

Transparenzpreis 2015

Ausgezeichnet wurde die CBM durch Caritas und Diakonie Deutschland.

Initiative Transparente Zivilgesellschaft

Als Unterzeichner dieser Initiative geht die CBM die Selbstverpflichtung ein, transparent zu kommunizieren.

INGO Accountability Charter

Die CBM ist Unterzeichnerin der Charta von INGO (International Non-Governmental Organisations) – einem Zusammenschluss internationaler Nichtregierungsorganisationen. Darin legen wir unter anderem Rechenschaft ab über unsere ökonomische, umweltverträgliche und soziale Leistung sowie die Arbeitsprinzipien.

Richtlinien und Standards

Selbstverpflichtung

Die CBM verpflichtet sich unter anderem, im Einklang mit nationalen Gesetzen zu handeln und in der Spendenwerbung auf Übertreibungen, irreführende Fotos oder Mitteilungen zu verzichten.

VENRO-Verhaltenskodex

Die CBM ist Mitglied bei VENRO (Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen).

Kinderschutz-Richtlinien

Alle Mitarbeiter der CBM und ihrer Partner verpflichten sich, die Richtlinien zum Kinderschutz einzuhalten. Die CBM unterstützt die UN-Kinderrechtskonvention.

Nothilfe-Kodex

Die CBM hat sich dem Verhaltenskodex des Deutschen Roten Kreuzes verpflichtet.

Kontrollmechanismen

Interne Prüfungen

Die Zahlungsfreigabe unterliegt bei der CBM hierarchischen Zeichnungsberechtigungen. Sämtliche Zahlungen erfolgen durch zwei Bankbevollmächtigte aus den Abteilungsleitungen bzw. dem Vorstand. Der Budgetprozess innerhalb des deutschen Vereins durchläuft mehrere Entscheidungsstufen bis hin zur Verabschiedung durch den Aufsichtsrat.

Unsere Partnerprojekte

Mitarbeiter unserer Regionalbüros und Fachberater besuchen unsere Partner regelmäßig. Sie prüfen die zweckbestimmte Verwendung der Spenden und helfen bei der effektiven Umsetzung der Projektvorhaben. Die Projektpartner sind unter anderem verpflichtet, regelmäßig Berichte einzureichen und ihren Jahresabschluss von unabhängigen Prüfern kontrollieren zu lassen.

Externer Wirtschaftsprüfer

Unabhängige Wirtschaftsprüfer kontrollieren regelmäßig die satzungsgemäße Verwendung der Mittel.

Kontrolle durch Kooperation

Die CBM führt mit dem Bundesministerium für wirtschaftliche Entwicklung und Zusammenarbeit sowie der EU gemeinsam finanzierte Projekte durch und unterliegt dabei der Kontrolle dieser beiden Geber.

Aus dem Tätigkeitsbericht der CBM Deutschland

Auf dem Weg in eine inklusive Zukunft

Die CBM Deutschland ist immer in Bewegung. Auch 2017 sind wir neue Wege gegangen, um noch mehr Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt grundlegend und dauerhaft helfen zu können.

2017 war ein sehr erfolgreiches Jahr für die CBM Deutschland: Während das Gesamtspendenaufkommen in Deutschland nach Angaben der Gesellschaft für Konsumforschung (GfK) leicht sank, konnte die CBM ihre Spendeneinnahmen deutlich steigern (siehe Seite 16-18).

So war es möglich, Menschen mit Behinderungen in Entwicklungsländern noch umfassender zu helfen. Ein Ziel, das sich die CBM-Föderation bereits 2016 mit einer neuen Strategie gesetzt hat (siehe Seite 15).

Die CBM Deutschland unterstützt die internationale Strategie 2017-2021+ mit eigenen Schwerpunkten. Dabei geht es auch darum, die CBM in Deutschland bekannter zu machen, um auf diese Weise mehr Menschen mit Behinderungen in armen Ländern umfassend helfen zu können.

Markenkampagne gestartet

Dazu startete die CBM im Herbst eine Markenkampagne. In deren Mittelpunkt stand ein Fernsehspot, der von Werbung im Bereich Online und Print begleitet wurde. Dabei präsentierte sich der deutsche Verein erstmals in seinem neuen Corporate Design. Außerdem testete die CBM die Wirkung von TV-Werbung, die die Zuschauer dazu motiviert, mittels Telefon zu spenden (Direct Response Television).

In Zusammenarbeit mit externen Dienstleistern baute die CBM auch die Werbung an Infoständen in deutschen Städten (Face-to-Face-Akquise) aus, betrieb Telefon- und Online-Fundraising und präsentierte ihre Arbeit in Postsendungen, ihrer Spenderzeitschrift „Blickkontakt“ und Beilagen. Eine Liste aller Dienstleister der CBM findet sich im vollständigen Jahresabschluss 2017.

Zahl der Spender erhöht

Außerdem steigerte die CBM ihre Bekanntheit mit zahlreichen Veranstaltungen, bei denen sie ihre Arbeit vorstellte. Ein Höhepunkt war das „Luther Pop-Oratorium“, das die CBM während des ganzen Reformationsjahres als Charity-Partner begleitete.

In Folge all dieser Aktivitäten erhöhten sich nicht nur die Spendeneinnahmen, sondern auch die Zahl der Spenderinnen und Spender um rund 20.000 auf 472.054.

Um die Rechte von Menschen mit Behinderungen weltweit zu stärken, baute der deutsche Verein außerdem seine Position als Fachorganisation im Bereich Inklusion weiter aus. So übernahm die CBM Deutschland 2017 die Gesamtverantwortung für die Abwicklung der weltweiten Verteilung des Medikaments Mectizan gegen Flussblindheit (siehe Seite 6-7).

Panafrikanisches Großprojekt

Das Ziel der CBM ist es generell, die Gesundheitssysteme von Entwicklungsländern zu stärken, um so nicht nur für einzelne, sondern für Millionen Menschen ein besseres Leben zu ermöglichen. Deshalb ist ein pan-afrikanisches Projekt zur Stärkung der Rechte behinderter Menschen ein Meilenstein des Jahres 2017.

Dieses Projekt wird von der EU mit 2,4 Millionen Euro gefördert. Es umspannt 40 Länder und unterstützt 27 panafrikanische Verbände von Selbsthilfegruppen sowie Jugendverbände von Menschen mit Behinderungen.

Das Ziel des Projekts ist, die Entwicklung und verbindliche Annahme eines afrikaspezifischen Behindertenrechts-protokolls und eines Modellgesetzes für die Belange von behinderten Menschen in Afrika durchzusetzen. Dies kann ein weiterer wichtiger Schritt zu einer inklusiven Zukunft sein.

Die Strategie 2017-2021+ der CBM

Die CBM-Föderation will bis 2021 und darüber hinaus ihre Führungsposition in der inklusiven Entwicklungszusammenarbeit ausbauen, um behinderten Menschen noch effizienter zu helfen. Die Strategie konzentriert sich auf sieben Initiativen:

1. inklusive Augengesundheit
2. gemeindenahe inklusive Entwicklung (Community Based Inclusive Development, CBID)
3. inklusive Bildung
4. inklusive Entwicklung für Menschen mit Behinderungen
5. psychische Gesundheit
6. Ohrengesundheit
7. Nothilfe

Die CBM Deutschland legt den Fokus neben ihrem Kernbereich Augengesundheit auch auf CBID und inklusive Bildung, um das Leben behinderter Menschen grundlegend und dauerhaft zum Besseren zu wenden (siehe Seite 10).

Jahresabschluss der CBM Deutschland

Die CBM arbeitet auf einer soliden Grundlage

Die Spenderinnen und Spender haben der CBM Deutschland erneut eine starke finanzielle Basis gegeben, um den Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt zu helfen.

Gewinn- und Verlustrechnung nach Ergebnisbeitrag in TEuro

	31.12.2017	31.12.2016
Spendenerträge	235.004	51.237
davon: Geldspenden	49.507	46.510
davon: Spenden anderer Organisationen	3.807	2.189
davon: Sachspenden	181.416	308

	31.12.2017	31.12.2016
davon: Nothilfe (Saldo Einnahmen und Ausgaben des Jahres)	274	2.231
Nachlässe	10.524	11.717
Bußgelder	182	250
Zuwendungen aus öffentlichen Mitteln/Kofinanzierung	4.708	4.364
1a. Spendenerträge und Zuwendungen	250.418	67.569
1b. Umsatzerlöse	5.996	5.961
2. sonstige betriebliche Erträge	6.323	3.376
Summe Erträge	262.738	76.906
3. Projekt- und Programmarbeit	234.727	50.857
4. Personalaufwand	8.980	8.167
5. Abschreibungen	1.874	1.092
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	18.185	15.481
Summe Aufwendungen	263.766	75.598
7. Finanzergebnis	1.222	-48
8. Steuern von Einkommen und Ertrag	0	0
9. Ergebnis nach Steuern/Jahresergebnis	194	1.261

Die Erträge der CBM Deutschland sind 2017 um 185,8 Millionen auf 262,7 Millionen Euro gestiegen (Vorjahr: rund 76,9 Millionen).

Hauptgründe waren die Spendenentwicklung und die Neustrukturierung des „Mectizan Donation Program“ (MDP). Bei diesem großen Arzneimittelspendenprogramm der Firma Merck Sharp & Dohme (MSD) gegen Flussblindheit hat die CBM Deutschland nun die Gesamtverantwortung übernommen. Die damit einhergehende Sachspende ist als Ertrag und als Projektaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) abzubilden. Die Größenordnung lag für 2017 bei 179,5 Millionen Euro. Diese neu geschaffenen Strukturen bleiben auch in den Folgejahren bestehen.

In der GuV des Geschäftsjahres 2017

(siehe Tabelle oben) umfasst die Position „Umsatzerlöse“ die Erträge aus Vermietungen, den Geschäftsbetrieben sowie dem Zweckbetrieb des Ernst-Christoffel-Hauses in Nümbrecht. Im ideellen Bereich ergab sich ein Jahresfehlbetrag von 2,6 Millionen Euro (im Vorjahr: Jahresüberschuss von 1,6 Millionen Euro), ein Jahresüberschuss aus den Zweckbetrieben von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: Jahresfehlbetrag von 1,5 Millionen Euro), aus Geschäftsbetrieben (Dienstleistungen für CBM International und Erträge aus Sponsoring) ein Jahresüberschuss von rund 7.000 Euro (im Vorjahr: rund 33.000 Euro) sowie in der

Vermögensverwaltung ein Jahresüberschuss von 1,5 Millionen Euro (im Vorjahr: 1,2 Millionen Euro).

In Summe ergibt sich damit ein Jahresüberschuss von 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 1,3 Millionen Euro). Es ist vorgesehen, den Jahresüberschuss den Rücklagen zuzuführen.

Satzungsaufwand gestiegen

Der Aufwand für Satzungsarbeit ist im ideellen Bereich und beim Ernst-Christoffel-Haus um 187,5 Millionen auf 241,8 Millionen Euro gestiegen. Dies lag an den Sachspenden aus dem MDP (+179,5 Millionen Euro) sowie den Mittelabflüssen in Projekte über CBM International. Diese betragen 46,9 Millionen Euro (im Vorjahr: 37,5 Millionen Euro).

Der Werbe- und Verwaltungsaufwand stieg um 0,8 Millionen Euro. Wesentliche Ursache war die Sonderabschreibung auf das IT-System Navision.

Die DZI-Quote beträgt 7,8 Prozent (für den Werbe- und Verwaltungsaufwand in Relation zum Gesamtaufwand aus Satzungsarbeit, Werbe- und Verwaltungsaufwand).

Liquiditäts- und Finanzlage

Die Liquiditäts- und Finanzlage ist für die Zwecke des Vereins angemessen. Die Bilanzsumme hat sich leicht erhöht. Der Anstieg der Finanzanlagen resultiert aus dem Transfer vom operativen Finanzmittelbestand in die Vermögensverwaltung. Der Anstieg bei Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen stammt überwiegend aus der Zunahme mehrjähriger Projekte mit Unterstützung öffentlicher Geber. Der Rückgang des Geldvermögens liegt neben dem Transfer in die Vermögensverwaltung in der Ausweitung der Projektförderung 2017 begründet.

Die Zahlungsfähigkeit war im Jahr 2017 stets gegeben – auch bei kurzfristig fällig werdenden Mittelabrufen für internationale Hilfsprojekte.

Gehälter und Bezüge

Die Gesamtbezüge der Vorstände (inklusive Jahresbruttogehalt, Dienstwagen, zusätzliche Altersvorsorge) liegen bei rund 128.000 und 132.000 Euro (siehe Tabelle „Gehaltsbandbreiten“). Den Mitgliedern des Aufsichtsrats wurden für Gremiensitzungen rund 3.000 Euro (Reise- und Übernachtungskosten) ersetzt. Vereinsmitgliedern vergütete die CBM Deutschland Honorare für Dienstleistungen von insgesamt rund 2.000 Euro. Die Bruttogehaltsspannen teilen sich auf wie in der Tabelle angegeben. Im Tarifbereich wird ein 13. Monatsgehalt bezahlt.

Gehaltsbandbreiten Brutto - Jahresgehälter in TEuro

	Unterer Wert	Ø	Oberer Wert
Leitungsebene	61	86	132
Teamleitung	50	57	67
Sachbearbeitung/ Experten	27	46	70

Die Leitungsebene umfasst Bereichsleiter und Vorstand.

Eine Partneragentur für Direktansprache (Face-to-Face-Marketing) zahlt den beteiligten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erfolgsabhängige Vergütungen.

Unselbstständige Stiftungen

Der Vermögensstock der Ernst-Christoffel-Stiftung hat sich dank Zustiftungen um 1,3 Millionen Euro auf 9,6 Millionen Euro erhöht. Innerhalb der Ernst-Christoffel-Stiftung bestehen 17 Stiftungsfonds mit einem Gesamtvolumen von 1,8 Millionen Euro.

Die vier rechtlich unselbstständigen Stiftungen (Ernst-Christoffel-Stiftung, Ernst-Scheschonk-Stiftung, Zoch-Stiftung, Abbas-und-Margarete-Schah-Mohammedi-Stiftung) mit insgesamt 10,8 Millionen Euro Stiftungskapital haben 2017 rund 0,4 Millionen Euro für die Satzungsarbeit der CBM Deutschland ausgeschüttet und einen Jahresüberschuss von 0,3 Millionen Euro erzielt, der 2018 weitgehend in Projekte fließt.

Aufwendungen in TEuro	31.12.2017	31.12.2016
Projektförderung	230.932	47.491
Programmentwicklung und Projektbearbeitung	2.890	2.509
Projektimplementierung	2.319	1.480
Bewusstseinsbildung	5.642	2.848
Satzungsarbeit Zwischensumme	241.782	54.327
Werbung und Spenderservice	13.532	15.240
Verwaltung	6.828	4.345
Werbe- und Verwaltungsaufwand	20.360	19.586
Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung	1.624	1.685
Summe Aufwendungen	263.766	75.598

Diese Aufwandsstruktur wurde gemäß DZI-Systematik erstellt.

Bilanz Aktiva in TEuro	31.12.2017	31.12.2016
Immaterielle Vermögensgegenstände	517	1.530
Sachanlagen	20.147	19.736
Finanzanlagen	24.754	19.704
Summe Anlagevermögen	45.418	40.970
Vorräte	80	69
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	15.960	11.371
Bankguthaben, Kasse	12.621	21.480
Summe Umlaufvermögen	28.662	32.919
Rechnungsabgrenzungsposten	12	4
Summe	74.091	73.893

Bilanz Passiva in TEuro	31.12.17	31.12.16
Vereinsvermögen	16.052	16.052
Rücklagen	2.581	1.320
Bilanzgewinn/-verlust	194	1.261
Summe Eigenkapital	18.827	18.633
Rückstellungen	34.350	38.785
Verbindlichkeiten	20.821	16.344
Rechnungsabgrenzungsposten	93	132
Summe	74.091	73.893

Jahresabschluss 2017 geprüft

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch und der Stellungnahme des Instituts der Wirtschaftsprüfer zur Rechnungslegung von Vereinen aufgestellt. Der Verein bilanziert wie eine große Kapitalgesellschaft und ist als gemeinnützig von der Körperschaftssteuer befreit, weil er ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten mildtätigen Zwecken dient. Steuerpflichtig ist nur der wirtschaftliche Geschäftsbetrieb.

Der Jahresabschluss 2017 der CBM Deutschland wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft KPMG geprüft und erhielt am 15. Mai 2018 den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Der Verein ist satzungsgemäß prüfungspflichtig.

Bensheim, 15. Mai 2018, Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Gezeichnet: Dr. Peter Schießl, Dr. Rainer Brockhaus – Vorstand

Der CBM-Jahresbericht 2017 und der vollständige, geprüfte CBM-Jahresabschluss 2017 zum Download: www.cbm.de/jahresbericht

Wir senden Ihnen den Jahresabschluss 2017 auch gern als Ausdruck zu – bitte richten Sie Ihre Anfrage an Marzena Gergens, Tel.: (06251) 131-295, E-Mail: material@cbm.de

CBM-Struktur und -Organe

Die CBM Deutschland

Der älteste und größte Mitgliedsverein der internationalen CBM-Föderation ist die CBM Deutschland. Zum 31.12.2017 waren 169 Mitarbeiter bei der CBM Deutschland und 105 Mitarbeiter im Ernst-Christoffel-Haus in Nümbrecht beschäftigt. Die Schwerbehindertenquote lag bei 7,1 Prozent. Die Geschäfte des Vereins führen gleichberechtigt zwei Vorstände gemäß §26 BGB.

Organigramm des Mitgliedsvereins Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.

Vorstand: Dr. Peter Schießl, Dr. Rainer Brockhaus.

Dr. Peter Schießl leitet

- den Bereich Publikationen mit den Teams Produktion & Logistik sowie Redaktion;

- den Bereich Marketing & Fundraising mit den Teams Fundraising & Spenderkommunikation, Private Förderer & mandatsnahe Berufsgruppen, Fundraising Innovation (online) sowie Legate Fundraising;
- den Bereich Unternehmen & Stiftungen;
- den Bereich Personal & interne Dienste;
- den Bereich IT & Organisation mit den Teams Projekte & Organisation sowie Infrastruktur & Help-Desk;
- den Bereich Finanzen & Controlling mit den Teams Spenderservice, Legate-Abwicklung, Finanzen & Controlling sowie Rechnungswesen & Bilanzen.

Kommissarisch für Dr. Rainer Brockhaus leitet Dr. Peter Schießl zudem von Oktober 2017 bis September 2018

- den Bereich Internationale Programme & politische Arbeit mit den Teams Politische Arbeit & Beratung, Private Geber sowie Öffentliche Geber;
- den Bereich Presse & Information;
- den Bereich Bewusstseinsbildung mit den Teams Veranstaltungsmanagement, Bildungsarbeit sowie Kirchen.

Kontrollorgane

Das oberste Organ ist die Mitgliederversammlung. Sie bestand Ende 2017 aus 67 ehrenamtlichen Mitgliedern. Die Mitgliederversammlung entscheidet über Grundsatzfragen, nimmt den Jahresabschluss entgegen, beschließt Satzungsänderungen, wählt und entlässt den Aufsichtsrat.

Der Aufsichtsrat kontrolliert und unterstützt den Vorstand. Er bestimmt die Richtlinien der CBM-Arbeit und entscheidet über die Berufung und Abberufung der Vorstände. Zudem verabschiedet er den Jahreshaushaltsplan, den Jahresabschluss und prüft die Berichte des Vorstands.

Die komplette CBM-Satzung finden Sie im Internet unter: www.cbm.de/satzung

Die CBM-Föderation und CBM International – „Christian Blind Mission e.V.“

Die elf Mitgliedsvereine der internationalen CBM-Föderation entsenden je einen Vertreter in die Mitgliederversammlung. Diese kontrolliert das Führungsteam von CBM International. Dieses Team besteht aus zwei hauptamtlichen Mitgliedern sowie sechs aus dem Management der Mitgliedsvereine. Die CBM Deutschland wird von Dr. Rainer Brockhaus vertreten. Er ist Sprecher des Führungsteams (Stimmrecht: 41,4 Prozent). Auf die Vertreter der übrigen Mitgliedsvereine entfallen 33,6 Prozent, auf die beiden hauptamtlichen Mitglieder zusammen 25 Prozent. Die Stimmrechte sind vom Finanzbeitrag des jeweiligen Vereins abhängig.

Ausblick 2018

Für behinderte Menschen weiter volle Kraft voraus

Die CBM-Föderation setzt den Aufbau der Programm-Initiativen ihrer Strategie 2017-2021+ fort. Die CBM Deutschland unterstützt dabei ausgewählte Schwerpunktinitiativen und baut ihr Fundraising weiter aus.

Die 2030-Agenda für nachhaltige Entwicklung und die Behindertenrechtskonvention der Vereinten Nationen setzen den äußeren Rahmen für die weltweite Programmarbeit der internationalen CBM-Föderation.

Programmarbeit 2018

Im Rahmen der Strategie 2017-2021+ der CBM-Föderation legt der deutsche Verein den Schwerpunkt seiner Programmarbeit auf die Initiativen „inklusive Augengesundheit“ sowie „gemeindenaher inklusive Entwicklung“ (Community Based Inclusive Development, CBID) und inklusive Bildung. Geografisch fokussiert sich die CBM Deutschland auf 27 strategische Länder, in die 80 Prozent der Projektaufwendungen fließen, und außerdem auf 13 spezifische Interventionsländer.

Die Programmabteilung des deutschen Vereins begleitet im Jahr 2018 die Landesplanungen in der Demokratischen Republik Kongo, ferner in Tansania, Sambia, Malawi und Kamerun. Die CBM Deutschland betreut außerdem die fachlichen Planungen weiterer globaler Initiativen der CBM-Föderation: Nothilfe, „inklusive Entwicklung für Menschen mit Behinderungen“ (Disability Inclusive Development, DID) und „psychische Gesundheit“. Dabei müssen die Anforderungen aktueller und potentieller Geldgeber berücksichtigt werden.

Entwicklung des Fundraisings

Die bereits in den Vorjahren verfolgten Ziele prägen auch für 2018 die Aktivitäten im Fundraising. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf der Verbreiterung der Unterstützerbasis: Die CBM diversifiziert und optimiert ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Spenderinnen und Spendern. Außerdem versucht sie, weitere Einzelspender dazu zu motivieren, sich als Dauerspender zu engagieren, und lädt bisherige Dauerspender ein, ihren Beitrag zu erhöhen.

Die CBM setzt die Markenkampagne zur Erhöhung ihrer Bekanntheit in Deutschland fort, die sie 2017 erstmals durchgeführt hatte. Zudem führt sie zum Ausbau von Stiftungspartnerschaften eine gemeinsame Veranstaltungsreihe mit der Bethmann Bank durch; Schirmherr ist der Verleger Dr. Florian Langenscheidt.

Bei all dem ist und bleibt es das vorrangigste Ziel der CBM Deutschland, das Leben von noch mehr Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt grundlegend und dauerhaft zum Besseren zu wenden.

Schwerpunkt inklusive Bildung

Den Schwerpunkt ihrer politischen Arbeit legt die CBM Deutschland im Jahr 2018 auf das Thema inklusive Bildung. Das hat verschiedene Gründe: zum einen die Wiederauffüllungskonferenz der Globalen Partnerschaft für Bildung; bei diesen Konferenzen machen die Geberländer ihre Finanzausgaben. Das Ziel ist, hochwertige Bildung in den ärmsten Ländern der Welt zu ermöglichen.

Zum anderen verspricht der G7-Report zum Thema Bildung der sieben wichtigsten Industrieländer, neue Dynamik in den Diskurs zu bringen. Und auch Argentinien will sich in seiner G20-Präsidentschaft mit globaler Bildung beschäftigen. Bei der Arbeit zu diesen Anlässen wird das Team „politische Arbeit“ der CBM Deutschland erstmals die politische Arbeit in der CBM-Föderation koordinieren.

Finanzplan 2018

Der Aufsichtsrat der CBM Deutschland hat den Finanzplan für 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 3,6 Millionen Euro verabschiedet. Da der Fokus des Geschäftsbetriebs weiter auf kostendeckenden Dienstleistungen für CBM International liegt, ist hier ein ausgeglichenes Ergebnis geplant. Das Ernst-Christoffel-Haus wurde – begründet durch den Verkauf im Frühjahr 2018 – nicht eingeplant. Für die Vermögensverwaltung ist ein Überschuss von 539.000 Euro geplant.

Ohne die Sachspende aus dem „Mectizan Donation Program“ (MDP) wurden die Spendenerträge und Zuwendungen im ideellen Bereich mit 78 Millionen Euro und die Aufwendungen mit 82 Millionen Euro geplant. Den Fehlbetrag im ideellen Bereich von vier Millionen Euro deckt der Überschuss aus der Vermögensverwaltung zum Teil ab, der verbleibende Fehlbetrag reduziert die Rücklagen.

Die Aufwendungen für Projektausgaben und den Satzungsauftrag liegen – ohne MDP-Sachspende – bei rund 61 Millionen Euro im ideellen Bereich. Für Werbung und Verwaltung wendet die CBM im ideellen Bereich 21,3 Millionen Euro auf.

Die MDP-Sachspende wird mit insgesamt 80 Millionen Euro erwartet und erhöht sowohl die Spendenerträge und Zuwendungen als auch die Aufwendungen für Projektausgaben.

Insgesamt ergibt sich somit für die CBM Deutschland im Jahr 2018 eine geplante DZI-Quote von 13,1 Prozent für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben.

Finanzplan 2018 in TEuro	Ist 2017	Plan 2018
Ideeller Bereich	250.173	158.041
Spendenerträge und Zuwendungen		
davon: Sachspenden	181.416	80.000
Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge	4.659	0
Ergebnis Erträge	254.832	158.041
Aufwand Satzungsarbeit	-237.456	-140.900
davon: Projektförderung	-226.605	-129.600
Programmentwicklung und Projektbearbeitung	-2.890	-3.180
Projektimplementierung	-2.319	-2.298
Bewusstseinsbildung	-5.642	-5.822
Aufwand Werbung und Verwaltung	-19.972	-21.278
Ergebnis Aufwendungen	-257.428	-162.177
Jahresergebnis Ideeller Bereich	-2.596	-4.136
Jahresergebnis Zweckbetrieb	1.316	0
Jahresergebnis Geschäftsbetrieb	7	0
Jahresergebnis Vermögensverwaltung	1.466	539

Finanzplan 2018 in TEuro	Ist 2017	Plan 2018
Jahresergebnis Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V.	194	-3.597

Alle Werte sind kaufmännisch gerundet.

Die geplante DZI-Quote für den Anteil der Werbe- und Verwaltungsausgaben an den Gesamtausgaben liegt 2018 bei 13,1 Prozent.

Die CBM dankt ihren Unterstützern

Gemeinsam Leben verbessert

Die CBM dankt allen Partnern, die sie 2017 mit Geld- und Sachspenden oder persönlichem Engagement unterstützt haben. Sie haben dazu beigetragen, noch mehr Menschen zu helfen!

Bündnisse:

- Bündnis Entwicklung Hilft (BEH)
- Deutsches Netzwerk gegen vernachlässigte Tropenkrankheiten (DNTDs)
- Entwicklungspolitisches Netzwerk Hessen e.V.
- Globale Bildungskampagne
- International Agency for the Prevention of Blindness (IAPB)
- International Coalition for Trachoma Control (ICTC)
- International Trachoma Initiative (ITI)
- Neglected Tropical Disease NGO Network (NNN)
- Verband Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen e.V. (VENRO)
- VISION 2020
- Woche des Sehens
- World Wide Hearing

Institutionelle Förderer:

- Auswärtiges Amt
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
- Deutsche Gesellschaft für internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH
- Engagement Global gGmbH
- Europäische Union (EU)
- KfW Entwicklungsbank

Kooperationen:

- Aktion Mensch e.V.
- Berufsverband der Augenärzte Deutschlands e.V. (BVA)
- Bensheim hilft e.V.
- BILD hilft e.V.
- Centre St. Martin – Bildung für alle in Burkina Faso e.V. (CSM)
- CVJM Hochschule Kassel
- Deutsche Interessengemeinschaft für Erbrecht und Vorsorge e.V. (DIGEV)
- Deutsche Ophthalmologische Gesellschaft e.V. (DOG)

- Deutscher Blinden- und Sehbehindertenverband e.V. (DBSV)
- Deutscher Verein der Blinden und Sehbehinderten in Studium und Beruf e.V. (DVBS)
- Deutsches Komitee zur Verhütung von Blindheit e.V. (DKVB)
- DIALOG IM STILLEN®
- Forum Eine Welt Gauting
- Handicap International e.V.
- Hilfswerk der Deutschen Lions e.V. (HDL)
- Karl Kübel Stiftung für Kind und Familie
- Lions Clubs International Foundation (LCIF)
- Lions Clubs International MD 111-Deutschland
- Netzwerk der Deutschen Erbrechtsexperten e.V. (NDEEX e.V.)
- Nord-Süd-Forum Bensheim
- PRO RETINA Deutschland e.V.
- Stiftung Creative Kirche
- Technische Universität München

Unternehmenspartner:

- DLA Piper UK LLP
- G. Heinemann Medizintechnik GmbH
- Geuder AG
- Greiner GmbH
- Inntal Kabel-Konfektion GmbH
- Kleindiek Nanotechnik GmbH
- LSA GmbH Leischnig
- Oertli Instrumente AG
- Otto Bock HealthCare GmbH
- Papier-Mettler KG
- TransPack Stauerei und Ladungssicherung GmbH
- Vet-Concept GmbH Co. KG
- WITRON Logistik + Informatik GmbH
- ZEISS Group

Stiftungspartner:

- Akzente-Verein für Bildung und Soziales e.V., Bad Vilbel
- Batschka Stiftung
- Blomster Familienstiftung
- Bosseler & Abeking Kinderstiftung
- Dioraphte
- Dr. Gerhard Büchtemann Stiftung
- Else Kröner-Fresenius-Stiftung
- Futura Stiftung für Kind, Jugend und Kultur
- Griebel-Stiftung
- Heinz und Hedwig Hohorst-Stiftung
- Lipoid Stiftung
- Marga-Schulze-Stiftung
- MASCHESKI FOUNDATION
- Mathias-Tantau-Stiftung
- Mirja-Sachs-Stiftung

- ProFiliis-Stiftung
- Reinhard-Frank-Stiftung
- Sternstunden e.V.
- Stiftung RTL – Wir helfen Kindern

Herzlichen Dank allen CBM-Botschafterinnen und -Botschaftern, die uns 2017 unterstützt haben!

- Verena Bentele, Biathletin – die Botschaftertätigkeit ruht während ihrer Amtszeit als Behindertenbeauftragte der Bundesregierung.
- Clemens Bittlinger, Liedermacher/Pfarrer;
- Ivanka Brekalo, Schauspielerin;
- Moya Brennan, Kelt-Pop-Sängerin;
- Jörg von de Fenn, Bergsteiger;
- Hannes Jaenicke, Schauspieler;
- René Kindermann, Fernsehmoderator;
- Raúl Krauthausen, Aktivist;
- Marco, Schlagersänger;
- Rosi Mittermaier, Skifahrerin;
- Max Müller, Schauspieler;
- Christine Neubauer, Schauspielerin;
- Christian Neureuther, Skifahrer;
- Thomas Quasthoff, Bariton;
- Regina Vollbrecht, Marathonläuferin;
- Isabell Werth, Dressurreiterin;
- Joana Zimmer, Popsängerin.

CBM-Historie

- 1908: Pastor Ernst Jakob Christoffel gründet in Malatia/Türkei ein Heim für blinde und anders behinderte Kinder und Waisen.
- 1955: Christoffel stirbt im Alter von 78 Jahren.
- 1966: Die erste Graue-Star-Operation der CBM findet in Afghanistan statt.
- 1967: Ausweitung der Projektarbeit auf Afrika und Asien. Lateinamerika folgt.
- 1975: In den USA entsteht ein eigenständiger CBM-Verein, weitere folgen.
- 1989: Die WHO erkennt CBM International als Fachorganisation an.
- 2002: CBM International übernimmt die Projektarbeit.
- 2010: 10-millionste Graue-Star-OP in einem CBM-geförderten Projekt.
- 2011: Der erste Weltbehindertenbericht ergibt: „Eine Milliarde Menschen weltweit sind behindert.“
- 2015: Die CBM bezieht ein neues, barrierefreies Gebäude in Bensheim.
- 2018: Die CBM wird 110 Jahre alt.

Impressum

Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. ist Vereinbarungspartnerin des Evangelischen Missionswerks Deutschland (EMW), Mitglied der Diakonie Deutschland – Evangelischer Bundesverband, der Arbeitsgemeinschaft Evangelikaler Missionen (AEM) sowie des Verbands Entwicklungspolitik und Humanitäre Hilfe deutscher Nichtregierungsorganisationen (VENRO). CBM International hat Beraterstatus bei den

Vereinten Nationen (UN) und ist von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) als Fachorganisation anerkannt.

Adresse:

CBM Deutschland e.V.
Stubenwald-Allee 5
64625 Bensheim

Tel.: (0 62 51) 131-131

Fax: (0 62 51) 131-189

E-Mail: info@cbm.de

www.cbm.de

Vereinsregisternummer:

Amtsgericht Bensheim
VR 20332

Büro Berlin:

Albrechtstraße 10, Hof,10117 Berlin

Vorstände:

Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl

Aufsichtsrat:

(ehrenamtlich)

- Dr. Siegfried Fischer, Unternehmensberater, Flörsheim (Vorsitzender);
- Dr. Amichia Biley, Diplomkaufmann/Executive MBA Finance, Pulheim (stellvertretender Vorsitzender);
- Dr. Nina Roßmann, Richterin, Bensheim (stellvertretende Vorsitzende);
- Claus Duncker, Direktor der Deutschen Blindenstudienanstalt, Marburg (seit Juni 2017);
- Dr. Peter Heesch, Rechtsanwalt, Heidelberg;
- Christoph Huppenbauer, Pastor i. R., Neustadt in Holstein;
- Dr. Michael Rabbow, Allgemeinmediziner, Seeheim-Jugenheim;
- Cornelia Schattat, Dipl.-Geografin, Berlin;
- Dr. Eberhard Schürmann, Rechtsanwalt i.R., Hamburg.

Spendenkonto:

IBAN: DE46 3702 0500 0000 0020 20

BIC: BFSWDE33XXX

Ihre Spenden kommen an. Das bestätigt uns das Deutsche Zentralinstitut für Soziale Fragen (DZI) als unabhängige Prüfeinrichtung bereits seit 1993. Alle Spenden sind steuerlich absetzbar. Die Christoffel-Blindenmission Deutschland e.V. ist als gemeinnützige und mildtätige Organisation anerkannt, zuletzt mit Körperschaftssteuerbescheid des Finanzamts Bensheim vom 9. Mai 2018 mit der Steuernummer 005 250 51771.

V.i.S.d.P.:

Dr. Rainer Brockhaus, Dr. Peter Schießl · Das Logo und die Marke CBM sind rechtlich geschützt · Mit jeder Spende an die CBM helfen Sie, das Leben von Menschen mit Behinderungen in den ärmsten Regionen der Welt zu verbessern. Ihre Spende setzen wir für den von Ihnen angegebenen Zweck ein oder dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

Datenschutzinformation:

Die CBM Deutschland e.V. (Anschrift s.o.; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre im Falle einer Spende in dem Spendenformular/Überweisungsträger angegebenen Daten gem. § 6 Nr. 5 DSGVO für die Spendenabwicklung. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. § 6 Nr. 4 DSGVO. Einer zukünftigen, werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen unter anderem zu Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.cbm.de/datenschutz.

Herzlichen Dank allen für das entgegengebrachte Vertrauen und Engagement!